

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Ortsteilvertretung Schönwalde II

16.04.2008

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der Sitzung der Ortsteilvertretung Schönwalde II am Mittwoch, 16. April 2008,  
Stadtcaritas Greifswald - Quartiersbüro, Makarenkostraße 11**

### **Öffentlicher Teil**

**Beginn: 19:00 Uhr**

**Ende: 20:30 Uhr**

#### **Anwesend**

Herr Horn  
Frau Lemke  
Herr Schmidt  
Herr von der Wense

#### **Entschuldigt**

Herr Milner

#### **Verwaltung**

Frau Kindt

#### **Gäste**

Herr Gollin  
Herr Dr. Frisch  
Herr Uhlig  
Herr Straube

### **Tagesordnung**

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

4. Kontrolle der Festlegungen
5. Wahl der/s Vorsitzenden der Ortsteilvertretung
6. Wahl der/s stellvertretenden Vorsitzenden der Ortsteilvertretung
7. Informationen der Verwaltung
8. Informationen des Vorsitzenden
9. Sonstiges
- 9.1. Situation der Senioren und Menschen mit Handicap
10. Bestätigung des Protokolls vom 05.03.2008
11. Schluss der Sitzung

***Zu TOP: 1. Sitzungseröffnung***

Herr Schmidt eröffnete die Sitzung um 19:00 Uhr.

---

***Zu TOP: 2. Abstimmung der Tagesordnung***

Da für die Wahl zunächst nicht genügend wahlberechtigte Mitglieder der Ortsteilvertretung anwesend waren, wurde dieser Tagesordnungspunkt an den Schluss der Sitzung verschoben. Dafür sollte der TOP 9 vorgezogen werden. Auch zum Schluss der Sitzung waren nicht genügend Mitglieder anwesend, so dass die Wahl ausfiel.

**Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.**

---

***Zu TOP: 3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner***

Herr Horn erläuterte die Gründe, warum Herr Tammert die Leitung der Ortsteilvertretung niederlegen musste. Da für die Oberbürgermeisterwahl pro Partei nur ein Kandidat antreten darf, bestand für Herrn Tammert nur die Möglichkeit, aus der CDU auszutreten und als parteiloser Kandidat anzutreten. Da die Mitglieder in den Ortsteilvertretungen entsprechend dem Parteienproporz von der Bürgerschaft gewählt werden, konnte er weder weiterhin für die CDU diese Aufgabe erfüllen, noch als parteiloses Mitglied mitarbeiten. Somit musste also ein anderes CDU-Mitglied nachrücken.

---

---

**Zu TOP: 4. Kontrolle der Festlegungen**

keine

---

**Zu TOP: 5. Wahl der/s Vorsitzenden der Ortsteilvertretung**

Fiel aus wegen zu geringer Anzahl der Wahlberechtigten.

---

**Zu TOP: 6. Wahl der/s stellvertretenden Vorsitzenden der Ortsteilvertretung**

Fiel aus wegen zu geringer Anzahl der Wahlberechtigten.

---

**Zu TOP: 7. Informationen der Verwaltung**

keine

---

**Zu TOP: 8. Informationen des Vorsitzenden**

keine

---

**Zu TOP: 9. Sonstiges**

---

**Zu TOP: 9.1. Situation der Senioren und Menschen mit Handicap**

Zunächst erläuterte Herr Dr. Frisch etliche Probleme, die für ältere oder Menschen mit Handicap in unserem Wohngebiet auftreten. Für die Bewohner der Häuser mit betreutem Wohnen ist der Weg zum Schönwalde-Center schwierig. Der Weg ist zu lang, weil keine Bänke zur Erholung bereitstehen. Es wurde angeregt, sich an die entsprechenden Stellen (zum Beispiel Herrn Arenskrieger) zu wenden. Entsprechende Vorschläge könnten auch in die Bürgerschaft eingebracht werden.

Entgegen anderen Plänen ist die für die Anwohner dringend notwendige Bus-Haltestelle Tolstoistraße erhalten geblieben.

Die Situation im Bereich der Mieten und Nebenkosten sieht dagegen besorgniserregend aus. Laut Mieterbund ufern die Betriebskosten derzeit bereits aus. Rentner können nach Rekonstruktion ihrer Wohnung üblicherweise wieder in diese zurückziehen. Damit ist aber weder gesagt, dass sie danach noch bezahlbar, noch dass sie auch seniorengerecht sind (eventuell mit Aufzug) – solches Bauen wird nicht gefördert!

---

Ein schlimmes Problem stellt die Altersarmut dar. Jede Modernisierung schlägt sich in einer Modernisierungsumlage nieder, beim Umzug von der 4. Etage in eine besser geeignete Wohnung im selben Haus in der 1. Etage folgt ein neuer, viel ungünstigerer Mietvertrag. Bei den geringen Renten, die viele Einwohner beziehen ist daher ein Rückzug vielfach gar nicht möglich. Herr Dr. Frisch wusste von Fällen in Greifswald, in denen bereits gehungert wird, um die Miete noch zahlen zu können! Einigkeit herrschte bei der Feststellung, dass bezahlbarer Wohnraum auch weiterhin verfügbar sein muss – trotz Modernisierungen, trotz Rückbaus.

Bezüglich des weiteren Ausbaus der Grünflächen und entsprechender Sitzecken fragte Herr Gollin, wer diese grünen Ecken pflegen soll. Dazu kommt das Problem des Vandalismus. Ein Vorschlag wäre ein Runder Tisch von an solchen Kommunikationsbereichen interessierten Bürgern. Sicherlich kann so nicht das gesamte Problem gelöst werden, aber persönliches Interesse (wie es das Beispiel der „Sesselpatenschaften“ im Theater gezeigt hat) könnte schon viel helfen.

Herr Uhlig fügte hinzu, dass derzeit die Abstände der Sitzecken zu groß seien, wozu Herr Horn meinte, dass auch kleinteilige Lösungen schon helfen würden. Grünecken wären dabei zweitrangig.

Herr Dr. Frisch erinnerte daran, dass die Seniorenvertretungen unbedingt bei den entsprechenden Planungen einzubeziehen seien. Es müssen viele verschiedene Leute einbezogen werden, dazu wäre zum Beispiel auch mit allen politischen Jugendorganisationen zu reden. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring sei aber leider fehlgeschlagen. Für die Wohnungsunternehmen ist das Problem vor allem auch ein ökonomisches. Herr Straube stellte fest, dass mit der Veränderung von der alten AWG zur WGG sich auch die Sicht auf verschiedene Dinge stark verändert habe. Laut AWO wird gerade auch das betreute Wohnen immer schwerer bezahlbar.

Thema war auch die Idee einer Freizeitanlage für Senioren, die gleichzeitig ein „Wartezimmer im Grünen“ wie auch Begegnungsstätte für alle Altersschichten sein kann. Ein Problem ist, dass die Anlage nicht zum Treff von Asozialen und Vandalen wird. Dem kann entgegengewirkt werden, indem das Gelände eingezäunt und an eine auch abends genutzte Einrichtung angeschlossen wird. Dafür käme zum Beispiel das Labyrinth in Frage, wo auch der nötige Platz in den Außenanlagen wäre.

Zur Frage der Bänke meinte Herr Gollin, dass genügend davon im Stadtbauhof bereitstünden. Allerdings gehöre zu jeder Bank ein Papierkorb und der müsse eben auch regelmäßig geleert werden.

Herr Horn machte den Vorschlag, dass man für diese Aufgaben Eigenverantwortlichkeiten entwickeln solle, zum Beispiel mittels Pflegepatenschaften mit Schulen. Die Arbeitsmittel dafür könnten ja bereitgestellt werden.

Voraussichtlich wird das ganze Projekt aber nur langfristig umsetzbar sein, da das vorhandene Geld derzeit nur für Hochbau und Rasen reicht.

Frau Kindt meinte, für dieses Projekt und die Frage der Bänke sollten alle Ortsteilvertretungen angeschrieben werden, am besten wäre es, wenn die Senioren selbst Vorschläge machten, wo die besten Orte für Bänke sind. Eine Zusammenarbeit mit der AG Barrierefreie Stadt ist zu empfehlen.

Herr Uhlig ergänzte, dass die abgesenkten Bordsteinkanten an einzelnen Stellen nach wie vor ein Problem darstellen.

Herr Gollin regte eine Zusammenarbeit auch in diesem Bereich an. Im Übrigen seien die Fußwege gerade in der Makarenkostraße teilweise in einem sehr desolaten Zustand, so dass dort Rollstühle durchaus hängenbleiben können.

Hierzu meinte Herr Uhlig, dass diesbezügliche Hinweise wichtig seien, damit solche problematischen Stellen schnell beseitigt werden können. Ein Unterschied besteht auch hier zwischen den verschiedenen Altersgruppen, jugendliche Rollifahrer sind wesentlich mobiler und sehen keine Probleme, wo ältere verzweifeln. Sie haben andere Probleme und sind nicht unbedingt ein Maßstab für Ältere.

Auf das Thema der Bänke zurückkommend sagte Herr Gollin, das Problem sei nicht die Finanzierung, sondern die Aufstellung.

Herr Straube regte an, eventuell extrem robuste Bänke in Form eines Projektes zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem BBW (Tischlerei) zu erstellen (in Verbindung mit einem Sponsor), außerdem sollte man sich in anderen Gemeinden umhören, welche Erfahrungen es dort gibt und welche Bauformen am längsten halten.

---

**Zu TOP:      *Bestätigung des Protokolls vom 05.03.2008***  
**10.**

Das Protokoll wurde mit Enthaltungen bestätigt.

---

**Zu TOP:      *Schluss der Sitzung***  
**11.**

Herr Schmidt schloss die Sitzung um 20:30 Uhr.

---

gez. Olaf Schmidt  
stellv. Vorsitzender der Ortsteilvertretung